

wenigsten vermuthen werden. Auch habe ich dann die türkische und österreichische Grenze in der Nähe.“

Der Leser male sich nun selbst die Freude des gegenseitigen Wiederfindens aus. Vereint setzten Alle die weitere Reise nach dem Süden des russischen Reiches fort. Das unwiderstehliche Geld bewirkte auch die Befreiung Zwans aus Potemkin's Diensten. Derselbe vertauschte dessen Fleischtöpfe gern gegen das Leben in einer, wenn auch nicht wüsten, jedoch einsamen Gegend, wo aber die Freiheit und das stille häusliche Glück ihr Zelt aufbauten.

Dreizhntes Kapitel.

Jeder Mensch erreicht einen Höhepunkt seines Glücks und seines Ruhms, von welchem er plötzlich, bald allmählig, wieder herabsteigt oder herabgestürzt wird, wenn nicht ein früher oder gewaltsamer Tod seinem Leben ein Ende bereitet. Auch Potemkin machte von dieser Regel keine Ausnahme. Seit einer Reihe von Jahren hatte er, der Zweite im weiten Russenreiche, auf dem Gipfel seiner Macht sich zu erhalten gewußt. Aus einem Fähnrich von niederem Adel war er, wie schon gesagt, deutscher Reichsfürst, Großadmiral, Generalfeldmarschall und Inhaber aller hohen Orden Czarpa's geworden. Sein Wille galt nicht selten mehr als derjenige seiner Kaiserin. Ueber alle seine Feinde triumphirte er, wiewohl diese deshalb ihre Anstrengungen zu seinem Sturze niemals einstellten. Seine zusammengescharften